

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 129 (1978)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland**

Unter Mitwirkung von 78 Autoren, herausgegeben von Prof. Dr. G. Olschowy, Ltd. Direktor der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn-Bad Godesberg  
Mit einem Geleitwort von J. Ertl, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

1978, XVI, 926 Seiten mit 265 Abbildungen und 133 Tabellen, ganz auf Kunstdruckpapier, Format 17,5 x 25 cm, Leinen DM 198,—, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Natur- und Umweltschutz — das bedeutet Schutz der natürlichen und der gebauten Umwelt. Die dafür erforderlichen Massnahmen haben deshalb eine biologisch-ökologische und eine technische Komponente. Das von G. Olschowy in Zusammenarbeit mit 77 namhaften Autoren aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis herausgegebene Standardwerk über den Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland hat seinen Schwerpunkt im biologisch-ökologischen Bereich.

In über hundert Beiträgen stellen Herausgeber und Mitarbeiter den Natur- und Umweltschutz als einheitlichen Komplex in seinem Beziehungsgefüge zwischen den weitverzweigten Spezialgebieten dar. Unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse der Wissenschaft, praktischer Erfahrungen und des jüngsten Standes der Gesetzgebung werden in neun Kapiteln Ursachen und Folgen menschlicher Eingriffe in die natürliche Umwelt behandelt, zugleich aber auch Ziele und Wege gezeigt, wie sich die Aufgaben und Probleme in Zukunft durch vorbeugende, erhaltende und aufbauende Massnahmen, durch Planung und Forschung lösen lassen.

Die Veröffentlichung des Werkes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung:

— Der Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland hat eine entscheidende Entwicklung erfahren: Neben die ökonomischen Bedürfnisse treten jetzt die ökologischen Erfordernisse als natürliche Lebensgrundlage der Menschen.

— Dank neuer Erkenntnisse der Wissenschaft lassen sich die Folgen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt besser beurteilen, die Grenzen der Belastungen erkennen und Massnahmen zum Ausgleich ergreifen. Die natürlichen Faktoren und Ressourcen der Landschaft werden in ihrer Nutzung und Belastung als ökologisches System verstanden.

— Mit neuen Methoden zur Analyse und Diagnose der natürlichen Umwelt und ihrer Belastbarkeit kann künftig die Umweltverträglichkeit von Eingriffen geprüft werden.

— Bundesgesetze zum Schutz von Mensch und Umwelt, Landesgesetze über Naturschutz und Landschaftspflege und das Bundesnaturschutzgesetz bieten die Grundlagen für wirksame Planungen und Massnahmen zum Natur- und Umweltschutz.

Das Werk gibt, wie es im Geleitwort von Bundesminister Ertl heisst, «wichtige Einblicke in den heutigen Stand und die aktuellen Probleme der Wissenschaft. Es zeigt der Forschung bestehende Wissenslücken, leistet Regierung und Verwaltung Entscheidungshilfen und weist der Praxis Wege, wie Massnahmen des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Umweltvorsorge auf wissenschaftlicher und gesetzlicher Grundlage vollzogen werden können.»

Zum Stellenwert des Werkes in schweizerischer Sicht:

Landschaftsschutz im umfassenden Sinn und Umweltschutz sind heute in der Schweiz als öffentliche Aufgaben weitgehend anerkannt. Zwischen dieser Einsicht und der Umsetzung in die Praxis klaffen aber noch grosse Lücken. Unterdessen werden die Schäden an den Land-

schaften mit ihren Natur- und Kulturwerten und zum Teil auch im Umweltschutzbereich immer grösser und damit offensichtlicher. Mit dem Umschwung von der ausgeprägten Hochkonjunktur zur Rezession ist für die Anliegen der Umwelt im umfassenden Sinn keineswegs eine Beruhigungsphase eingetreten. Im Gegenteil: Wirtschaftlich-technische Förderungsanstösse aller Art stehen Spar Tendenzen der öffentlichen Hand im personellen wie finanziellen Sektor gegenüber. Den letzteren fallen namentlich «neue», erst kürzlich erkannte und damit noch in Ausbau begriffene Anliegen zum Opfer, das heisst zum Beispiel gerade die Bestrebungen zum Schutze der Natur- und Kulturwerte, zum Teil auch des Umweltschutzes. So sind denn die für Landschafts- und Umweltschutz tätigen Fachstellen durch den Personal- und Finanzstopp besonders stark betroffen und infolgedessen meist durch zwar aktuelle, oft jedoch nur kleinräumige Probleme von grundsätzlichen Problemlösungen abgehalten. Privater Einsatz vermag die Lücken begreiflicherweise nicht zu schliessen. Auch Forschung und Ausbildung auf dem Gebiete des Landschaftsschutzes haben das Stadium verdienstvoller Pionierleistungen noch kaum überwunden.

Um so wichtiger ist es, dass sich Hochschulinstitute und Forschungsanstalten, Fachleute in der Praxis wie Studierende aller Fachrichtungen, die sich mit den öffentlichen Aufgaben des umfassenden Umweltschutzes auseinandersetzen haben, ihre Stütze und Information in einem so umfassenden Werk finden, wie es hier nun vorliegt. Seine weite Verbreitung ist überdies vom Aussagewert her selbst in jene Kreise hinein gerechtfertigt, die den Problemen des Natur- und Umweltschutzes einstweilen noch skeptisch, wenn nicht gar ablehnend gegenüberstehen.

Dass in der Behandlung des Stoffes eine «Einäugigkeit» vermieden wird, ist allein schon durch die Vielzahl ausgewählter, fachlich besonders qualifizierter Mitarbeiter an diesem Werk gewährleistet. Zugleich wird aber damit auch recht deutlich gemacht, dass sich die Umweltpro-

bleme in einer pluralistischen Gesellschaft nicht mehr im Einzelgang lösen lassen.

Allein schon die Haupttitel der Inhaltsübersicht unterstreichen die umfassende Schau des Fachbuches.

- Gesellschaft und Umweltpolitik
- Ökologische Grundlagen des Natur- und Umweltschutzes
- Landschaftsfaktoren
- Eingriffe in die natürliche Umwelt
- Schutz der natürlichen Umwelt
- Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung
- Recht des Natur- und Umweltschutzes
- Ausbildung in der Landespflege
- Forschung in der Landespflege
- Einrichtungen des Natur- und Umweltschutzes

Diese Übersicht verdeutlicht zugleich, dass der Herausgeber mit diesem Werk ein Lehrbuch schaffen wollte, das seine ganze reiche Lebenserfahrung in der Praxis, an der Hochschule und als Leitender Direktor der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn-Bad Godesberg, widerspiegelt. Das Werk steht gleichzeitig am Abschluss dieser seiner offiziellen Forschungstätigkeit. Für alle erwähnten Leistungen, wie sie in dem zu besprechenden Buch zum Ausdruck kommen, wurde ihm am 21. Februar 1978 vom Bundesminister Ertl namens des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

*Th. Hunziker*

#### **Glossario dei principali termini selviculturali**

Polykopie des Instituts für Waldbau der ETH Zürich  
29 S., 1978

Prof. Dr. *P. Piussi*, Florenz, erstellte in Zusammenarbeit mit den Herren Dr. *A. Antonietti* und PD Dr. *E. Ott* ein «Glossario», worin die deutschen waldbaulichen Fachausdrücke ins Italienische übersetzt sind. Die Abgabe erfolgt kostenlos durch das Institut für Waldbau der ETH Zürich, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich.

*H. Leibundgut*

DUMPERT, K.:

**Das Sozialleben der Ameisen**

1978. «Pareys Studententexte Nr. 18»,  
253 Seiten mit 95 Abbildungen. Balacron  
broschiert, Fr. 29.50.

Wie alle sozialen, staatenbildenden Insekten gehören auch die Ameisen zu den interessantesten Insekten. Sicher ist jeder von uns schon fasziniert vor dem emsigen Gewimmel eines Waldameisenhaufens gestanden und hat sich gewundert, wie sich ein solches Gebilde überhaupt erhalten könne. Der gegenwärtige allgemeine Rückgang der Waldameisen zeigt uns leider auch nur zu deutlich, dass die Erhaltung eines solchen Überorganismus durchaus nicht selbstverständlich ist, sondern ähnlich einem Organismus geregelter Energiezufuhr und wohl angepasster Steuerungsmechanismen bedarf, damit er erhalten bleibt oder gar wächst und sich vermehrt. Am verblüffendsten für den Laien ist die grosse Aktivität der Ameisen, die ihnen seit Urzeiten den Ruf grossen Fleisses eingetragen hat, sagt doch schon der alttestamentliche Bibelautor, der vermutlich Ernteameisen beim Eintragen von Getreidekörnern beobachtet hat: «Geh' hin, du Fauler, zu der Ameise; schau ihr Verhalten, dass du weise wirst...» (Sprüche, 6, 6—8). Der lateinische Name *Formica* bedeutet denn auch «Körnereintragerin» (von *ferre* = tragen und *mica* = Korn), wie eben auch das deutsche Wort emsig von Emse = Ameise abgeleitet ist. Emsig war auch der Autor des vorliegenden Buches, denn er hat auf 250 Seiten eine riesige Fülle an Informationen über das Sozialleben der Ameise zusammengetragen, wobei eine der ersten Informationen darin besteht, dass es neben fleissigen auch faule Ameisen gebe, die sich auf das Nichtstun spezialisiert hätten. Dessen ungeachtet gehören alle Ameisen zu den eusozialen Insekten, bei denen mehrere Generationen zusammenleben und bei denen die Nachkommen von einer besonderen fortpflanzungsunfähigen Kaste aufgezogen werden, was eine Arbeitsteilung erkennen lässt. Bemisst man die Höhe der sozialen Organisation solcher «Staaten» am Grad der «Selbstlosigkeit» ihrer Mit-

glieder, am Grad der Arbeitsteilung, der Zusammenarbeit und des Zusammenhaltens der Gruppen, dann übertreffen die Eusozietäten der Insekten alle Sozialgebilde von Wirbeltieren bei weitem, wenn man von menschlichen Sozietäten absieht. Innerhalb der sozialen Hymenopteren haben die Ameisen mit Abstand das variationsreichste Sozialleben entwickelt; offenbar nutzen sie alle Möglichkeiten sozialer Organisation im Rahmen der Fähigkeiten ihres Gehirns und der Besonderheiten ihres Koloniesystems. Als besonders faszinierende Eigenheit der Ameisen, die nach Ansicht unseres schweizerischen Ameisenforschers, Dr. Heinrich Kutter, an Verhältnisse beim Menschen erinnern, kann die Flügellosigkeit der Arbeiterinnen und ihre lange Lebenserwartung (Königinnen bis über 20, Arbeiterinnen bis zu 8 Jahre) gelten. Durch die Flügellosigkeit können die Ameisen, anders als Bienen und Wespen, ein Ziel nicht direkt anfliegen; sie müssen sich auf dem Boden abmühen und ihre Ziele durch Überwinden oder Umgehen mannigfaltiger Hindernisse ansteuern. Auch die Orientierungsprobleme in dem oft verwirrenden Gang- und Kammersystem des Nestes sind sicher nicht gering. Mit solchen und allen weiteren Fragen der Staatenbildung und Staatserhaltung befasst sich dieses höchst interessante Buch, das sich nicht nur an Biologen wendet, sondern, dank allgemein verständlicher Sprache, an alle, die sich für das Sozialleben von Insekten und speziell für Ameisen interessieren. Zu kritisieren ist an dem Buch einzig, dass das Sachregister viel zu stark auf die wissenschaftlichen Gattungs- und Artnamen von Ameisen sowie Fachausdrücke beschränkt ist, während man einfache Schlagworte wie Alarm, Arbeitsteilung, Blattschneideameise, Brutfürsorge, Ernteameise, Kartonnest, Kaste, Licht, Männchen, Nestbau, Sonnenkompass, Wehrverhalten usw. vergeblich sucht. Hier wäre bei einer allfälligen zweiten Auflage einiges nachzuholen.

Aus dem Inhalt: Besonderheiten der Ameisen — Einteilung und Stammesgeschichte — Sinnesorgane — Orientierung — Kommunikation — Kastendifferenzierung — Regelung der Sexualität — Koloniegründung — Sozialparasitismus — Xe-

nobiose, Lestobiose, Parabiose und Kleptobiose — Gäste — Nester — Ernährung — Waffen und Wehrverhalten — Literaturverzeichnis — Sachregister.

*G. Benz*

*HIGGINS, L. G., und RILEY, N. D.:*

**Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas**

Ein Taschenbuch für Biologen und Naturfreunde. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von W. Forster. 1978. Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage, 377 Seiten, 1145 Abbildungen im Text und auf Tafeln, davon 760 farbig nach Zeichnungen von B. Hargreaves.

Paul Parey, Hamburg und Berlin, Balacron, gebunden, DM 44,—.

Die vorliegende zweite, gegenüber der ersten in wesentlichen Punkten verbesserte

Auflage des handlichen Buches umfasst alle europäischen und nordwestafrikanischen Tagfalterarten mit ihren wichtigsten Formen in Text und Bild sowie ihre Verbreitungskarten. Das Werk ist vom Übersetzer nicht nur nach der unterdessen erschienenen dritten Auflage der englischen Ausgabe, sondern sogar mehrheitlich nach Angaben der in den letzten Jahren erschienenen Originalliteratur und bisher unveröffentlichten, von Kollegen zur Verfügung gestellten Forschungsergebnissen ergänzt und verbessert worden. Das Buch wurde auch auf den neuesten Stand der taxonomischen Erkenntnisse gebracht und um mehrere ganz oder wenigstens für Europa neue Arbeiten bereichert. Damit steht dem Schmetterlingsfreund ein Feldführer zur Verfügung, der ihm das Erkennen und genaue Bestimmen aller bekannten Tagfalter Europas und Nordafrikas erlaubt. Die sehr guten Abbildungen in naturgetreuen Farben auf 60 Tafeln erleichtern dies auch dem Laien. *G. Benz*

**ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES**

**Bundesrepublik Deutschland**

**Waldbrand I**

Allg. Forst Zeitschrift, 33 (1978), H. 11

Il numero dello scorso marzo 1978 della rivista riporta la descrizione di alcuni casi di grossi incendi boschivi verificatisi in primavera / estate 1978 nella Germania federale e in Austria.

I rapporti pubblicati sono molto istruttivi e forniscono particolari circa le cause degli incendi, sullo svolgimento delle operazioni di spegnimento e sull'organizzazione delle stesse. Vengono infine discusse anche le possibili migliorie da apportare. Tra l'altro, anche in Germania le esperienze fatte con i contenitori di plastica da gettare sul fuoco a guisa di bomba sono state negative. Di particolare interesse per la Svizzera è un rapporto sullo spegnimento di incendi in alta Austria in

condizioni difficili di montagna, simili a quelle che si possono avere nelle nostre Alpi e Prealpi.

In queste condizioni l'impiego di elicotteri muniti di containers per il trasporto e il lancio di acqua ha dimostrato tutta la sua validità. *I. Ceschi*

*SCHAUER, TH.:*

**Veränderte Waldvegetation in den Wäldern des Nationalparks Berchtesgaden**

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 1977, 42. Jahrgang, S. 31—52

Der Verfasser untersuchte im Gebiet des Nationalparks Berchtesgaden die Vegetation inner- und ausserhalb von sechs weitgehend wilddichten Zäunen in einer